

Heiz- und Lüftungsanleitung

Sehr geehrte Bewohnerin,
sehr geehrter Bewohner!

Zur behaglichen Wohnung gehört auch die richtige Temperatur. Bei Beschwerden einzelner Bewohner sind oft die gleichen, typischen, Bedienungsfehler festzustellen.

Grundsatz

Die gesamte Wohnanlage wird (außer bei Elektro - Speicherheizung) aus einer zentralen Heizungsanlage versorgt, die für alle Wohnungen genügend Heizungswärme (zwischen 70°C - 90°C) bereitstellt. Wenn es in der einzelnen Wohnung zu kühl wird, ist die Ursache selten in der Heizzentrale, sondern in der einzelnen Wohnung zu suchen. Folgende Raumtemperaturen sollten erreicht werden.

- Wohnzimmer	21 °C
- Schlafzimmer	18 °C
- Kinderzimmer	20 °C
- Küche	18 °C
- Bad	23 °C
- Diele	15 °C

Was ist zu beachten?

1. Beheizung der Wohnung

a) Heizkörper-Ventile geöffnet?

Bei der Wärmebedarfs-Berechnung für Ihre Wohnung und das gesamte Haus ging der Architekt davon aus, daß alle Räume beheizt werden. Fälschlicherweise wird oft versucht, die ganze Wohnung mit nur wenigen Heizkörpern zu beheizen.

b) Abstellen kostet mehr!

Das zwischenzeitliche Abstellen von Heizkörpern und spätere Aufheizen der Räume kostet (Wie beim Anschieben eines Autos) mehr Energie und damit mehr Geld, als beständig zu heizen.

Bei reduzierter Beheizung kühlen die Räume (Speicherwärme von Wänden und Decken) stark aus. Eine Behaglichkeit ist nur langsam wieder zu erreichen.

In der Fachwelt ist dieser physikalische Vorgang als „Bunker - Effekt“ bekannt.

Gleichzeitig wird beim starken Aufheizen durch die erhöhte Luftzirkulation im Raum zusätzlich Staub aufgewirbelt, der den Hausfrauen über den Heizkörpern und in den Gardinen als „Grau - Schleier“ bekannt ist.

Rufen mehrere Mitbewohner gleichzeitig erhöhte Energie ab, schafft die Heizung diesen plötzlichen Mehrbedarf nicht. Allen Bewohnern wird es zu kühl!

c) „Wärmeklau“

Bekanntlich wandert die Wärme aus Ihrer Wohnung immer zur kälteren Nachbarwohnung. Demzufolge heizen und zahlen Sie für den sparwütigen Nachbarn kräftig mit.

Das nennt man heute „WÄRMEKLAU“.

d) Lüften

Lüften Sie kurz aber mit weit geöffneten Fenstern!

So bekommen Sie ausreichend Sauerstoff ohne großen Wärmeverlust. Die „Kippstellung“ der Fenster (Dauerlüften) ist Energieverschwendung; die aufsteigende

Wärme hinter der Gardine geht direkt zum offenen Fenster hinaus!

e) Vorhänge und Verkleidungen

Ort sind die Heizkörper unter der Fensterbank versteckt und durch Vorhänge oder Verkleidungen völlig verdeckt. Die warme Heizungsluft kann nicht im Raum zirkulieren. Es entsteht ein Wärmestau hinter der Gardine, der Raum selbst bleibt kühl.

Bei Gebrauch von Thermostat - Ventilen ist dies der häufigste Bedienungsfehler.

2. Thermostat-Ventile

Thermostatventile sind ab Mitte 1987 gesetzlich vorgeschrieben. Ab dann beginnt der Ärger - wegen der falschen Bedienung und den Pfeifgeräuschen - erst richtig.

a) Wie funktioniert das Thermostat-Ventil?

Der im Handrad befindliche Fühler mißt die Umgebungstemperatur und öffnet / schließt selbständig den Energiezufluß. Dadurch wird die Raumtemperatur automatisch konstant gehalten. Die Skaleneinstellung am Thermostat - Ventil sollte jeder selbst ausprobieren, sie sind je nach Fabrikat sehr unterschiedlich.

b) Typische Fehler!

Hinter langen Vorhängen und Verkleidungen entsteht ein Wärmestau. Der so getäuschte Thermostat schaltet ab, der Raum selbst bleibt zu kühl. Sind Vorhänge und Verkleidungen nicht zu vermeiden, muß vor dem Vorhang zusätzlich ein Fernfühler montiert sein, der dem Thermostaten die tatsächliche Raumtemperatur meldet. (Kosten ca. DM 40,-)

3. Entlüften der Heizkörper!

Das Wasser in den Heizungsrohren transportiert die Heizenergie durch das Haus und in die Wohnungen.

Der im Heizungswasser enthaltene Sauerstoff wird nur langsam ausgeschieden und steigt als Luftblase in die Heizkörper der oberen Geschosse.

Deutliche Hinweise sind Gluckergeräusche und ungleichmäßig warme Heizkörper.

Den Heizkörper zu entlüften hilft nicht viel, da gleichzeitig das fehlende Wasser nachgefüllt werden muß. Zum Nachfüllen muß der Hausmeister im Heizungskeller die Heizungspumpen abstellen.

Also, wenn entlüften, dann immer nur in Abstimmung mit dem Hausmeister!

4. Fußbodenheizung

Bei der Fußbodenheizung liegt ein Rohrnetz im Fußboden. Darin zirkuliert das Heizungswasser mit ca. 40 °C und erwärmt die ganze Bodenfläche.

Durch die kostensparende, niedrige Betriebstemperatur lohnt es sich auch hier nicht, die Heizung tagsüber zurückzustellen, denn bis zum Aufheizen wird etwa die 3-fache Energie benötigt.

Die dünnen Heizschlangen im Boden (meist Kunststoffleitungen) neigen durch den im Wasser befindlichen Sauerstoff und den Abrieb zum Verschlammen.

Deshalb sollten Siebe oder Filter hinter dem Absperrschieber in der Wohnung öfter gereinigt und ggf. die Heizschlangen in der Wohnung mit Frischwasser durchgespült werden.

5. Nachtabsenkung

Die verbesserte Regeltechnik in den Heizungszentralen brachte eine weitere Kostensenkung. Das Absenken der Raumtemperatur um nur 1 °C bewirkt eine Heizkostensparnis von etwa 6 %.

Warum muß eigentlich In der Nacht, wenn alle Bewohner schlafen voll geheizt werden? Zeituhren senken die Heizungstemperatur für das gesamte Haus über die Nachtzeit geringfügig um ca. 4 °C ab.

Einzelne Heizkörper In der Wohnung abzustellen, bringt keine zusätzliche Ersparnis.

6. Neue Heizkessel sparen Energie

Die Heizungstechnik wird ständig verbessert. Der frühere glühende Kanonenofen wurde durch die Dampfheizung (100 °C) und diese durch die Warmwasserheizung (70 - 90 °C) abgelöst. Die neuen Niedertemperatur - Kessel (43 - 60 °C) ergeben eine weitere Energie- und Kostenersparnis, da sie im Kessel nur noch die Differenz zwischen der Außentemperatur und der gewünschten Raumtemperatur bereitstellen.

Wie bei der Fußbodenheizung ist auch hier ein schnelles Aufheizen der Räume nicht mehr möglich.

Wir müssen uns wieder umgewöhnen, denn „Beihalten“ heißt die neue, kostensparende Devise.

7. Wohnschäden - Pilzbildung

Die beschlagene Bierflasche aus dem Kühlschrank kennt jeder!

Die gleiche Ursache beschert uns den Schimmelpilz an den Wänden, denn die in der Luft enthaltene Feuchtigkeit aus Atemluft, Blumengießen, Wäschetrocknen, Kochen etc. schlägt sich an den kältesten Stellen im Raum als Kondensat (Schwitzwasser) nieder.

Fenster, Fliesen oder Außenwände besonders hinter Schränken und Gardinen, wo die warme Heizungsluft nicht hinkommt) beschlagen.

Schwitzwasser (Kondensfeuchte) in Verbindung mit Farb- und Leimanteilen ist der Nährboden für die dunkel geprenkelten Schimmelpilze an diesen kritischen Stellen. Fast immer im Zusammenhang mit Außenwänden festzustellen. Dichte Fenster aber auch falsches Heizen und Lüften der Räume verursachen diese typischen „Wohn-/Gebrauchsschäden“.

Nur warme Luft nimmt Raumfeuchtigkeit auf und macht sie zum Lüften „transportfähig“!

BEISPIEL:

Bei einem Schlafzimmer mit 18 °C Raumtemperatur und 70 % relative Luftfeuchte schlägt sich an der nur 12,2 °C kühlen Außenwand Kondenswasser nieder.

Je kühler Raum und Außenwand, desto mehr Schwitzwasser.

Wände und Decken hinter Schränken und Gardinen, die nicht von der warmen Heizungsluft umspült und getrocknet werden, sind besonders gefährdet.

Kontrolle:

Stockflecken und Schimmel lassen sich abbürsten, der Putz unter der Tapete ist trocken, er staubt.

Gegenmaßnahme:

Raum besser heizen und kurzfristig durch geöffnete Fenster lüften.

8. Eichpflicht

Das „Gesetz über das Meß- und Eichwesen“ (Eichgesetz) vom 01.07.1969 in der Fassung vom 22.02.1985 (BGBl. 1S.410) verlangt, daß Meßgeräte zur Bestimmung der thermischen Energie (Wärme) und Durchflußstärke von Flüssigkeiten (Wasser) - also Wärme, und Wasserzähler - geeicht sein müssen, wenn sie im geschäftlichen Verkehr Verwendung finden.

Geschäftlicher Verkehr liegt vor, wenn die Anzeige-Ergebnisse der Meßgeräte Grundlage der Abrechnung von Heiz-, Warmwasser- und Kaltwasserkosten zwischen Hauseigentümer und Wohnungsinhaber sind.

Eichpflichtig sind Meßgeräte für die sie sind **Eichgültig** für die Dauer ab letzter Beglaubigung

Kaltwasser	alle 8 Jahre
Warmwasser	alle 5 Jahre
Wärme	alle 5 Jahre

Da ein Nacheichen im eingebauten Zustand nicht möglich ist, wird der Austausch der Geräte mit entsprechenden Kosten unvermeidbar werden. Verdunstungsmesser (Röhren) sind, da nicht eichfähig, von dieser Bestimmung ausgenommen.